Im Jahr 2003 erfolgte dann die Umstellung der Daten in ein neues System. Wieder mussten die Arbeitsinhalte neu sortiert und strukturiert werden. Aber darin ist Marlis Schlundt schon geübt, denn das Rechnungswesen ist ihr Bereich und darin kann ihr keiner etwas vormachen.

*Doris Bärschneider*
*Vertriebsmanagement*
*seit 15.04.1993 im Unternehmen*

## „Der direkte Kundenkontakt war für mich schon immer sehr wichtig“

Als Doris Bärschneider von einer Bekannten erfuhr, dass in der EVR Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich gesucht werden, entschied sie sich kurzerhand, eine Bewerbung abzuschicken. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten und so wurde sie zum Vorstellungsgespräch eingeladen.

Unmittelbar nach dem Gespräch wurde ihr sofort eine Stelle im Kundenservice angeboten, die sie nicht ausschlagen konnte, denn der Umgang mit Kunden war ihr vertraut. Bereits in ihrer Tätigkeit im Großhandel in Rudolstadt war sie für alle Kundenbelange eine kompetente Ansprechpartnerin und „unmittelbar an der Basis“, so Doris Bärschneider.

„Der Kontakt zu Kunden war mir immer sehr wichtig und ich habe meinen Job gern gemacht. Die neue Stelle im Kundenservice der EVR freute mich umso mehr, da ich daran anknüpfen konnte, was ich bisher an meiner Arbeit so geliebt habe: Den Umgang mit Kunden.“, führt Doris Bärschneider weiter aus. Bis 2003 war sie in der Abteilung Verbrauchsabrechnung verantwortlich für alle Kundenanfragen und sie hatte immer eine Antwort parat. „Alle damaligen Preismodelle hatten wir im Kopf und konnten die Kunden beraten.“, so Doris Bärschneider.

Ab 2003 wechselte Doris Bärschneider in eine andere Abteilung und übernahm die Betreuung der Sonder- und Großkunden. In diesem Bereich ist sie heute verantwortlich für die Angebotserstellung, das Vertragswesen, die Strom-, Erdgas- und Fernwärmeabrechnungen und das Kundenmanagement.

„Die Anfangsjahre waren eine aufregende und spannende Zeit. Auch wenn es nicht immer einfach war, ich möchte diese Jahre nicht missen.“, so Doris Bärschneider, die als Vertriebsmanagerin alles voll im Griff hat und von ihren Kollegen und Kunden sehr geschätzt wird.

*Gesine Motzke*
*Forderungsmanagement*
*seit 01.07.1987 im Unternehmen*

## „Es gibt viele lustige Anekdoten zu erzählen“

Gesine Motzke ist eine der Mitarbeiterinnen, die bereits vor Gründung der EVR am Unternehmensstandort Rudolstadt tätig war. Damals noch als Energiekombinat Gera bekannt, war sie als Schreibkraft angestellt. Verantwortlich war sie für die Genehmigungsverfahren für Gasheizungen im privaten Bereich. Ende Oktober 1991 wurde dann von Stadtgas auf Erdgas umgestellt und so änderte sich auch ihr Tätigkeitsbereich. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder stellte sie einen Antrag auf Vollzeitarbeit und wurde nach Gründung der EVR im Jahr 1992 zunächst in allen Bereichen eingesetzt.

„Überall, wo Not am Mann war, wurde ich gerufen. Angefangen mit dem Empfang, über die Technik bis hin zu Sekretariatsaufgaben reichte mein Tätigkeitsfeld.“, so Gesine Motzke. „Natürlich musste ich mich auch in viele Aufgabengebiete einarbeiten, aber man lernt ja bekanntlich nie aus.“

1992 war Gesine Motzke dann für die Gasabrechnung verantwortlich. 1993 kam dann auch die Stromabrechnung hinzu. „Am Anfang bekamen wir einen Wäschekorb voller unbearbeiteter Kundenpost, durch die wir uns erst einmal durchkämpfen mussten.“, so Gesine Motzke über die Anfangszeiten. Nach und nach baute sie gemeinsam mit Doris Bärschneider und Ulrike Hilpert die Abteilung Verbrauchsabrechnung auf. Diese Tätigkeit begleitete Gesine Motzke bis zum Jahr 2005.

„Eine Zeit, die mir sehr in Erinnerung geblieben ist. Es gibt viele lustige Anekdoten zu erzählen. Einmal kam sogar eine Kundin in den Kundenservice und hatte eine Ziege an der Leine. Das sorgte für viel Aufsehen, wie Sie sich vorstellen können.“

Heute betreut Gesine Motzke das Forderungsmanagement und ist u. a. verantwortlich für die monatlichen Abrechnungen, für Lieferantenwechsel und Abschlags- und Ratenzahlungen sowie den Zahlungsverkehr, das Mahnwesen und für Bankgeschäfte.

Als sie kürzlich ihren 60. Geburtstag feierte, gratulierten nicht nur ihre Kollegen, sondern auch Geschäftspartner und Kunden und dankten ihr für die tolle Zusammenarbeit.

*Stefan Krähmer*
*Leitung Service IT/Verwaltung*
*seit 16.06.1993 im Unternehmen*

## „Die Kommunikation mit dem Kunden ist heute komplexer“

Im Jahr 1993 noch bei Siemens-Nixdorf angestellt, erfuhr Stefan Krähmer durch Zufall, dass in der EVR ein Mitarbeiter für den Bereich IT gesucht wird. So griff er kurzerhand zum Telefonhörer und stellte sich zunächst kurz telefonisch bei der Geschäftsführung vor. Der Einladung zu einem Vorstellungsgespräch folgte prompt die Einstellung.

„Ich kann mich noch an die Anfangszeiten erinnern.“, so Stefan Krähmer. „Wir hatten eine kleine Unix-Anlage und einen übergroßen Drucker, um die Geschäftsprozesse bewältigen zu können.“ Die erste Übernahme der Kundendaten im Bereich Gas erfolgte von der OTG, der damaligen Ostthüringer Gasgesellschaft. Im Anschluss wurden die Daten der Strom-Kunden von der OTEV (damaliges Ostthüringer Energieversorgungskombinat) eingespielt.

„Es gab eine einzige Differenz“, so Stefan Krähmer. „Wir verbrachten Tage damit, diese zu finden. Der Name der Kundin ist mir bis heute im Gedächtnis geblieben.“

Als dann 1994 die ersten Rechnungen versandt wurden, schickte Stefan Krähmer 60 Ableser zu den Kunden, um aktuelle Zählerstände aufzunehmen – nicht mehr zu vergleichen mit heute. Auch musste die Software angepasst werden, um notwendige Strukturen für eine effiziente Kundendatenverwaltung zu schaffen.

„Der Schwerpunkt meiner Aufgaben lag damals wie heute in der Verarbeitung von Massendaten. Und wir haben quasi bei null angefangen. Ein Arbeitstag von 10 h war keine Seltenheit. Das IT-Umfeld wie wir es heute kennen, war damals bei Weitem nicht so strukturiert. Internet gab es noch nicht und die Kommunikation verlief komplett anders.“, so Stefan Krähmer.

Heute sind die Aufgaben noch komplexer geworden. Früher reichte ein Server aus, heute werden für die Abbildung der Prozesse rund um die Energieabrechnung 30 ‚virtuelle‘ Server benötigt, um letztlich auch den Anforderungen des Gesetzgebers gerecht zu werden. Auch für Stefan Krähmer sind neue Aufgabenbereiche hinzugekommen. So ist er seit 2005 Leiter des Kundenservices und kümmert sich neben dem Kundendatenmanagement auch um die Abläufe in der Kundenbetreuung. Bei ihm laufen quasi alle Daten zusammen und er kennt sie aus dem „FF“.

**AUSBLICK** STROM | ERDGAS | WÄRME | INTERNET | ENERGIE+

## Wir stellen vor…

Und im nächsten Rudi-Blatt erfahren Sie mehr über unsere Mitarbeiter, die alles dafür tun, dass Sie immer sicher und zuverlässig mit Strom, Erdgas und Wärme versorgt werden.

Öffnungszeiten
Besuchen Sie uns in unserem Kundenzentrum in der Oststraße 18, Rudolstadt

| | |
|---|---|
| Mo | 7 bis 16 Uhr |
| Di | 9 bis 16 Uhr |
| Mi | 9 bis 12 Uhr |
| Do | 9 bis 18 Uhr |
| Fr | 7 bis 12 Uhr |

Herausgeber
Energieversorgung Rudolstadt GmbH
Oststraße 18, 07407 Rudolstadt
Marketing & Kommunikation

03672 444-0
03672 444-248
info@ev-rudolstadt.de
www.ev-rudolstadt.de

Punkten Sie mit der EVR!



Ausgabe April 2017

# Rudi-Blatt

Das Informationsblatt der Energieversorgung Rudolstadt GmbH

„Wir sind die Energieversorgung Rudolstadt.“ Hinter diesem Satz stehen Mitarbeiter, die das Unternehmen EVR seit ihrer Gründung bis heute prägen. Kollegen und Kolleginnen, die seit fast 25 Jahren an der Unternehmensgeschichte der EVR mitgeschrieben haben. Und jede/r von ihnen hat seine eigene Chronik zu erzählen. Von den Anfangsjahren bis heute – dem 25. Jubiläumsjahr der EVR. Als meine Interviewpartner von den Anfangszeiten in der EVR erzählten, hörte ich am Ende immer den gleichen Satz: „Es war eine aufregende Zeit, die ich nicht missen möchte.“ Aber lesen Sie selbst und lassen Sie sich von den Erinnerungen der Mitarbeiter/Innen auf eine kleine Zeitreise mitnehmen.

Ihre Claudia Hoffmann
Marketing/Kommunikation EVR

*Ingrid Schulze*
*Chefsekretärin EVR*
*seit 01.07.1993 im Unternehmen*

## „Wir waren als Stadtwerke Vorreiter“

Als Ingrid Schulze aus der Zeitung erfuhr, dass die Energieversorgung Rudolstadt GmbH eine Chefsekretärin sucht, ergriff sie die Gelegenheit beim Schopfe und bewarb sich auf diese Stelle. Die Einladung zum Vorstellungsgespräch erfolgte prompt und so war sie bereits einige Tage später zu ihrem ersten Vorstellungsgespräch mit dem damaligen Geschäftsführer Friedrich Grone.

„Können Sie Steno? Können Sie mit einer Schreibmaschine schreiben?“, diese Fragen wurden ihr damals gestellt, erinnert sich Ingrid Schulze. Es folgte ein kurzes Diktat und nach nur 10 Minuten war alles vorbei. Aber sie überzeugte, denn nach einem ersten Auswahlverfahren erfolgte ein zweites Gespräch und sie bekam die Stelle.

„Herr Grone war ein sehr strenger Chef. Aber er war gerecht.“, so Ingrid Schulze über ihren damaligen Chef. Als dieser an Werner Pods, dem damaligen kaufmännischen Leiter, im Jahr 1995 die Geschäftsführung übergab, übernahm er auch Ingrid Schulze als Chefsekretärin.

„Herr Pods war immer darauf bedacht, dass wir auf dem aktuellsten Wissensstand sind. Wir haben Lehrgänge und Weiterbildungsseminare besucht und wurden optimal geschult.“, so Ingrid Schulze über ihren heutigen Chef. „Wir waren als Unternehmen Vorreiter in der Schaffung neuer Unternehmensstrukturen und wurden mit modernen Computer- und Abrechnungssystemen vertraut gemacht, was letztendlich Herrn Pods mit seiner Weitsicht als Kaufmann zu verdanken ist. Andere Stadtwerke haben sich Vieles von uns abgeschaut und auch in das eigene Unternehmen übernommen.“

Diese Vorreiterrolle nimmt die EVR auch heute noch ein und investiert mit moderner Technik und kompetenten Mitarbeitern in die Zukunft. Ingrid Schulze ist stolz, Teil dieses Unternehmens zu sein und wer sie kennt weiß, sie macht ihren Job prima und verliert dabei nie den Blick für das Wesentliche.

*Mareike Duchale*
*Chefsekretärin*
*EnR Energienetze Rudolstadt GmbH*
*seit 01.06.1993 im Unternehmen*

## „Eine wirklich spannende Zeit“

Mareike Duchale war als Sekretärin im Transportgummi in Bad Blankenburg beschäftigt, als sie aus der Tageszeitung erfuhr, dass die EVR eine Stelle am Empfang zu besetzen hat. Mit ihren Bewerbungsunterlagen konnte sie überzeugen und wurde sofort eingestellt. Nach nur zwei Wochen wechselte sie ihren Tätigkeitsbereich im Unternehmen und übernahm als Sekretärin des damaligen Geschäftsführers, Friedrich Grone, neue Aufgaben.

Doch als dann die Sekretärin des damaligen technischen Geschäftsführers Conrad Bretschneider in ein anderes Unternehmen wechselte, wurde sie kurzerhand Chefsekretärin und begleitete diese Position bis 1998. Als Herr Bretschneider dann in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, übernahm Mareike Duchale den Einkauf im Bereich Technik und arbeitete unter Alf-Dieter Borsch, dem damaligen Leiter für Technik und heutigem Geschäftsführer der EnR Energienetze Rudolstadt GmbH.

Peu à peu kamen auch wieder Sekretariatsaufgaben hinzu und so ist sie heute Chefsekretärin des Geschäftsführers der Netzgesellschaft, einer 100%igen Tochter der Energieversorgung Rudolstadt GmbH.

„Eine wirklich spannende und vor allem auch schöne Zeit, wenn ich insbesondere an die Anfangsjahre zurückdenke“, so Mareike Duchale, die im kommenden Jahr ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit feiert. Ihre Kompetenz und ihr sympathisches Wesen werden von Kollegen und Geschäftspartnern sehr geschätzt.

*Maren Wagner*
*Empfang und Kundenservice*
*seit 01.11.1993 im Unternehmen*

## „Ich freute mich auf die neuen Herausforderungen“

Maren Wagner musste sich, wie auch Heike Krause, nach den Wendejahren neu orientieren und besuchte eine Weiterbildung im kaufmännischen Bereich. Durch einen Zufall erfuhr sie, dass die EVR eine Stelle am Empfang zu besetzen hatte und bewarb sich.

Im Bewerbungsgespräch konnte sie überzeugen und wurde mit einem festen Arbeitsvertrag eingestellt.

„Ich freute mich auf die neuen Herausforderungen in einem neuen Arbeitsumfeld. An meinem zweiten Arbeitstag kam es bedingt durch Bauarbeiten zu einem großflächigen Stromausfall in Rudolstadt – ein Stromkabel wurde beschädigt. Können Sie sich vorstellen, wie viele Anrufe uns erreichten? Am Abend war ich einfach nur platt. Aber ich wusste, auch wenn es nicht immer einfach wird, dass das der richtige Job für mich war.“, so Maren Wagner, wenn sie an ihre ersten Tage in der EVR zurückdenkt.

Inzwischen sind es fast 25 Jahre, dass sie am Empfang der EVR tätig ist. Hinzugekommen sind seither noch Aufgaben aus dem Kundenservice, die viel Wissen und Einsatz abverlangen. Aber auch das meistert Maren Wagner mit Kompetenz und Heike Krause an ihrer Seite.

„Wir sind ein gutes Gespann. Im kommenden Jahr arbeiten wir seit 25 Jahren zusammen; nur mit meinem Mann verbindet mich eine noch längere Beziehung.“, lacht Maren Wagner und nimmt schon wieder das nächste Telefonat entgegen. „Ich komme immer noch jeden Tag gerne an meinen Arbeitsplatz in den Empfang der EVR.“

*Heike Krause*
*Empfang und Kundenservice*
*seit 06.09.1993 im Unternehmen*

## „Die Kunden danken uns für unsere Arbeit“

Heike Krause musste sich nach den Wendejahren neu orientieren und besuchte wie viele andere auch eine Weiterbildung im kaufmännischen Bereich. Als sie sich auf eine vakante Stelle am Empfang, die die EVR in der Zeitung ausschrieb, bewarb, wurde sie zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Das erste Gespräch verlief sehr gut, das zweite auch. Aber dann hörte sie eine Weile nichts mehr von der EVR.

„Es war an einem Montag“, so Heike Krause, „Das weiß ich noch wie heute. Es klingelte an der Tür und Horst Backhaus, damaliger und auch noch heutiger Hausmeister der EVR stand mit einem großen Briefumschlag vor mir. Er sei, so sagte er mir, der Überbringer einer guten Botschaft. Als ich den Umschlag öffnete, hielt ich meinen Arbeitsvertrag in der Hand. Damals hatte noch nicht jeder Haushalt einen Telefonanschluss. Also rief ich von der Wohnung meiner Eltern an und bedankte mich für das Vertrauen. Auf meine Nachfrage, wann ich denn anfangen solle, sagte man mir, am besten noch heute.“, so Heike Krause weiter. Am gleichen Tag nahm sie ihre Arbeit am Empfang auf und



Energieversorgung Rudolstadt GmbH
Regional | Zuverlässig | Sicher | Persönlich | Fair

begleitet diese Stelle noch heute.

Seitdem haben sich die Arbeitsinhalte im Vergleich zu damals jedoch stark verändert.

Anfangs war der Empfang hauptsächlich für Schreibarbeiten, das Herstellen von Telefonverbindungen, den Postversand und das Anfertigen von Aufstellungen wie z. B. Diagrammen verantwortlich. Seitdem haben sich die Arbeitsinhalte im Vergleich zu damals jedoch stark verändert. Die Aufgabenbereiche sind wesentlich komplexer.

Heute übernimmt Heike Krause mehr Aufgaben im Bereich Kundenservice und wickelt neben Telefonaten auch Verträge und Bankaufträge ab. Hat man früher lediglich nur die Kundenanrufe entgegengenommen, ist heute mehr Kundenmanagement gefragt. Denn der Kunde möchte umfangreich beraten werden.

„Das danken uns aber auch die Kunden.“, so Heike Krause. „Wir erhalten oftmals Korrespondenz mit persönlichen Grüßen und Dankeskarten. Das macht mich stolz, denn dann weiß ich, dass ich meine Arbeit gut gemacht habe.“

*Heike Sonnleitner*
*Kaufmännische Leiterin*
*seit 01.07.1996 im Unternehmen*

## „Meine Bauchentscheidung habe ich nie bereut“

Als Heike Sonnleitner nach ihrem BWL-Studium ihre Trainee-Stelle bei der TEAG antrat, war ihr bereits klar, welche Richtung sie einschlagen würde: Controlling. Der Umgang mit Zahlen lag ihr schon immer. Und so ließ eine Nachfrage der EVR bei ihrem Mitgesellschafter, der TEAG, nicht lange darauf warten: Ob sie sich vorstellen könne, bei der EVR im Bereich Controlling auszuhelfen und unterstützend tätig zu sein.

Allerdings musste Werner Pods, damaliger und noch heutiger Geschäftsführer der EVR versprechen, Heike Sonnleitner wieder an die TEAG „zurückzugeben.“

Heike Sonnleitner bereiteten jedoch die neuen Aufgaben und das anspruchsvolle Tätigkeitsfeld so viel Spaß, dass sie nach nur einem Monat Herrn Pods anbot: „Können Sie sich vorstellen, mich in einer Festanstellung in der EVR zu beschäftigen?“ Herr Pods zögerte keine Minute, wusste er doch um die Kompetenz von Heike Sonnleitner. „Ja, sehr gern.“, war seine Antwort. „Die Entscheidung habe ich nie bereut“, so sagt Heike Sonnleitner heute.

Als Controllerin und auch als kaufmännische Leiterin ist sie heute u. a. verantwortlich für den Jahresabschluss, die Planung und für die Monatsberichte. Kurzum: Bei ihr laufen alle Zahlen zusammen und sie hat sie „unter Kontrolle“.

*Bettina Macheleidt*
*Leitung Rechnungswesen*
*seit 19.01.1993 im Unternehmen*

## „Es macht mich noch heute stolz…“

Als studierte Baumwollspinnerin arbeitete Bettina Macheleidt in der Textilforschung. Dann kam die Wende und sie musste sich neu orientieren. Mit einer Umschulung zur Einzelkraft für Kleinbetriebe hatte sie zunächst ein Jahr theoretische Grundlagen. Dann erfuhr sie aus der Zeitung, dass in der EVR im kaufmännischen Bereich Mitarbeiter gesucht werden.

Sie bewarb sich und wurde zum Vorstellungsgespräch nach Erfurt eingeladen. Es waren zahlreiche Bewerber vor Ort, aber SIE konnte überzeugen.

„Was ist eine Bilanz? Was ist eine G&V?“, erinnert sich Bettina Macheleidt, wenn sie an ihr Vorstellungsgespräch zurückdenkt. Man rufe sie noch am gleichen Tag an, um ihr mitzuteilen, ob sie angenommen wäre. Und der Anruf kam: Sie war eingestellt.

„Es macht mich noch heute stolz, dass ich aus so vielen Bewerbern ausgesucht wurde“, so Bettina Macheleidt, die den noch fehlenden praktischen Teil ihrer Umschulung nunmehr in der EVR durchlaufen würde. „Praxis haben Sie bei uns“, hört sie noch heute Herrn Pods, dem damaligen kaufmännischen Leiter, sagen.

„Am Anfang stand noch nicht fest, welche Richtung ich in der EVR einschlagen würde.“, so Bettina Macheleidt. „Ob Rechnungswesen oder Verbrauchsabrechnung – beide Abteilungen mussten aufgebaut werden.“ Die Entscheidung traf Herr Pods und übergab Bettina Macheleidt den Aufbau des betrieblichen Rechnungswesens. Denn sie überzeugte mit ihrem umfangreichen Wissen, von dem das Unternehmen bis heute profitiert.

Heute ist sie als Leiterin der Abteilung u. a. verantwortlich für die Sachkontenbuchhaltung, die Erstellung der Jahresabschlüsse und Steueranmeldungen. Zudem ist sie für die Kommunikation mit der Finanzverwaltung, dem Steuerberater und den Krankenkassen zuständig.

*Dagmar Schwarmat*
*Auftragsabrechnung*
*seit 01.04.1993 im Unternehmen*

## „Es herrschte eine Aufbruchstimmung“

Nach den Wendejahren sind alte Strukturen weggebrochen. Bisherige Arbeitgeber gab es nicht mehr, Neuorientierungen waren notwendig. So auch für Dagmar Schwarmat, die nach ihrer Tätigkeit im Großhandel in Rudolstadt eine Umschulung im kaufmännischen Bereich absolvierte. Nach 13 Monaten Theorie stand noch der Praxisteil aus. Da kam ein Zeitungsartikel, der den damaligen Bürgermeister Rudolstadts Dr. Franz und Friedrich Grone, den damaligen Geschäftsführer der EVR bei der Vertragsunterzeichnung der gerade gegründeten Stadtwerke zeigte, ganz gelegen.

Zu Beginn war eine Einarbeitung in Jena notwendig, um mit dem neuen Aufgabenfeld vertraut zu werden. Als die Umstellung von Stadtgas auf Erdgas im Stadtgebiet Rudolstadt erfolgte, fakturierte Dagmar Schwarmat alle Baumaßnahmen und erledigte die Lohnabrechnung für die Monteure.

„Der Aufbau eines neuen Unternehmens war eine Herausforderung, die viel Zeit kostete. Wir begannen quasi bei null. Zunächst mussten Abläufe geschaffen und Strukturen aufgebaut werden. Es herrschte eine Aufbruchstimmung, die gleichzeitig neue Chancen mit sich brachte. Es war eine sehr intensive Zeit, an die ich gern zurückdenke.“, sagt Dagmar Schwarmat.

Heute ist sie noch immer verantwortlich für die Rechnungslegung bei Bautätigkeiten, für den Einkauf und die Anlagenbuchhaltung. Und nicht nur das: Seit 1993 ist sie Ausbilderin in der EVR und hat seit dem 27 junge Menschen erfolgreich durch ihre Ausbildung geführt. Drei weitere befinden sich gerade in Ausbildung und werden von Dagmar Schwarmat fachlich und kompetent betreut.

*Marlis Schlundt*
*Rechnungswesen*
*seit 01.06.1993 im Unternehmen*

## „Anfangs waren die Daten nicht immer vollständig“

Marlis Schlundt war im Großhandel in Rudolstadt tätig. Dann kam die Wende. Den Großhandel gab es nicht mehr, aber dafür unzählige Weiterbildungsangebote. Eines davon nahm sie in Anspruch und absolvierte eine Weiterbildung im kaufmännischen Bereich.

Von einer Bekannten erfuhr sie, dass in der EVR vakante Stellen zu besetzen sind und so bewarb sie sich initiativ auf einen Arbeitsplatz im kaufmännischen Bereich. Nach dem Vorstellungsgespräch bekam sie recht schnell eine Zusage und begann ihre Tätigkeit im Rechnungswesen.

Sie war und ist es noch heute; verantwortlich für den Zahlungsverkehr, die Rechnungserfassung und die Kreditorenbuchhaltung. Wobei letzteres gerade in den Anfangszeiten nicht mit heute zu vergleichen ist. „Die Daten wurden uns übergeben, teilweise als EDV-Dateien, aber auch in Papierform. Das war nicht immer einfach, denn nicht immer war alles vollständig.“, so Marlis Schlundt, wenn sie zurückblickt.

Rudi-Blatt • Ausgabe April 2017

Rudi-Blatt • Ausgabe April 2017